

bürger | sänger | zunft

münchen e.v. gegründet 1840
chor und symphonieorchester



OPERN GALA

Sonntag, 19. Juni 2016
18:00 Uhr im
Carl-Orff-Saal im Münchner Gasteig



Eine Koproduktion der
Bürger-Sänger-Zunft München und der
Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck
Leitung Julio Mirón



PROGRAMM

Musikalische Leitung: Julio Mirón

Solisten: Sofia Kallio, Sopran
Maria Rebekka Stöhr, Mezzosopran
Manolito Mario Franz, Tenor
Franz Xaver Schlecht, Bariton

Der Freischütz von Carl Maria von Weber

Overtüre – Arie Max – Jägerchor

Carmen von Georges Bizet

Entr'acte Akte IV (Aragonaise) – Habanera – Couplets von Escamillo

Lakmé von Léo Debiles

Blumenduett

Die Perlenfischer von Georges Bizet

Duett Nadir - Zurga

PAUSE

Tannhäuser von Richard Wagner

Einzug der Gäste – Arie der Elisabeth ‚Dich teure Halle‘

Die lustigen Weiber von Windsor, Otto Nicolai

Mondchor

Die tote Stadt von Erich Wolfgang Korngold

Lied des Harlequin

Mariettas Lied

Pagliacci von Ruggero Leoncavallo

Glockenchor

La Gioconda von Amilcare Ponchielli

Duett Laura - Enzo

von Giuseppe Verdi:

Il trovatore - Zigeunerchor

Rigoletto - Quartett

Nabucco - Gefangenenchor

GEDANKEN UNSERES DIRIGENTEN

Im Herbst vergangenen Jahres habe ich unseren Chor nach seinen Wünschen und Ideen für ein Konzertprogramm befragt. Ich erhielt einige interessante und kluge Anregungen. Viele schwärmten noch von unserer Operetten Matinee vor zwei Jahren im Künstlerhaus am Lenbachplatz. Das war der ausschlaggebende Punkt – diesmal ist Oper angesagt!

Zur gleichen Zeit kontaktierte mich Herr Klaus Linkel, Dirigent der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck, und bekundete Interesse an einem Gemeinschaftsprojekt. Beide Vorstände stimmten zu, eine Operngala zu veranstalten.



Erste gemeinsame Chorprobe

Herr Linkel und ich haben drei Tage lang ein Konzept ausgearbeitet, das den Ansprüchen und Möglichkeiten unserer beiden Chöre und dem BSZ Orchester entspricht. Herr Linkel mußte sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Projekt zurückziehen, ich habe beide Chöre übernommen und das Programm etwas umgestaltet.

Mir schwebten interessante Werke der romantischen und spätrömantischen Opernliteratur vor. Alle Facetten, die eine Oper anzubieten hat, sollten in unserem Konzert zum Tragen kommen: vom Orchester gespielte Ouvertüren und Zwischenstücke, von Solisten gesungene Arien, Duette, mehrere Singstimmen und ein Chor, der einerseits als Betrachter und andererseits als Akteur auftritt.

In der ersten Halbzeit bieten wir Ihnen Auszüge aus der berühmten deutschen Romantikoper ‚Der Freischütz‘ an, weiter geht es mit Arien von Carmen, dem Pendant aus Frankreich und zwei Duette, die Sie in exotische Länder entführen werden (genießen sie hier das Können unserer Solisten).

In der zweiten Hälfte präsentieren wir die Entwicklung zur deutschen Spätromantik mit Wagner (hier wird unser 100köpfiger Chor zum vollen Einsatz kommen), Nicolai und eine Generation später Erich Korngold, der nach seiner Zeit in Hollywood berausende Harmonien und Melodien geschrieben hat.

‚Last but not least‘ unsere italienischen Freunde! Was wäre die italienische Oper ohne glückliche Bauern- und Zigeunerchöre, ohne leidenschaftliche Duette zwischen verbotenen Liebespaaren und das berühmteste Quartett aller Zeiten, aus Rigoletto. So gar Viktor Hugo (Autor des Werkes) hat Verdi zu diesem Ensemble gratuliert.

Wie immer versuchen wir unser Bestes zu geben. Begeben Sie sich mit uns auf die Reise in einen romantischen Abend - lehnen Sie sich zurück und genießen Sie unsere Operngala.

Ihr Julio Mirón

DIE KOMPONISTEN



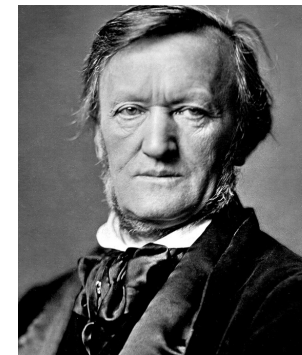
Carl Maria von Weber
1786 - 1826



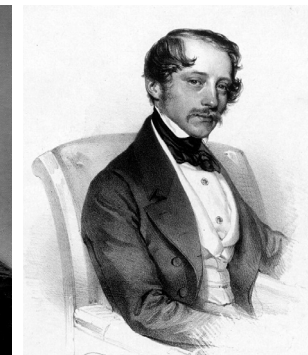
Georges Bizet
1838 - 1875



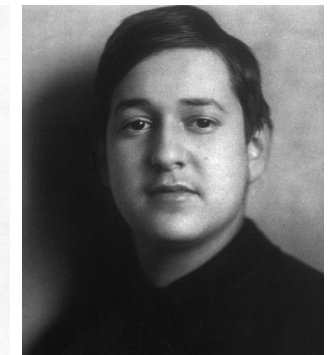
Léo Delibes
1836 - 1891



Richard Wagner
1813 - 1883



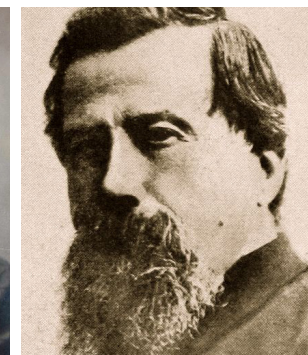
Otto Nicolai
1810 - 1849



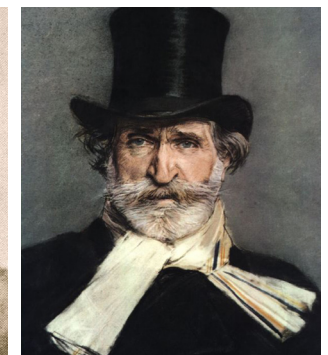
Erich Wolfgang
Korngold, 1897 - 1957



Ruggero Leoncavallo
1857 - 1919



Amilcare Ponchielli
1834 - 1886



Giuseppe Verdi
1813 - 1901

ZUM PROGRAMM von Norbert Bittl



„Auf diese Ouvertüre bilde ich mir was ein, wer zu hören versteht, wird die ganze Oper darin finden,“ gestand Carl Maria v. Weber, der die Ouvertüre für den **Freischütz** erst zuletzt komponiert hat. Der Musikkritiker Theodor Adorno hat den Freischütz als deutsche Nationaloper bezeichnet. Die Arie des Max „Durch die Wälder, durch die Auen, und der Chor „Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen“ aus dem Jägerchor zeichnen eine Gesellschaft in Böhmen kurz nach Ende des 30-jährigen Krieges zwischen Heiterkeit, finsterem Aberglauben und einem versöhnlichen guten Ende.

Von Böhmen in das heiße Andalusien nach Sevilla um das Jahr 1820! Den Auftrag für seine letz-

te Oper **Carmen** erhielt Bizet von der opera comique. Die Novelle, eine Rahmenerzählung von Halévy und Meilhac wird von Bizet stilgeschichtlich als Musikstück mit eingebauten gesprochenen Dialogen gestaltet. Verschmähte Liebe, Eifersucht und der Tod der Protagonistin verpackt in hinreißenden Melodien schlagen den Zuhörer in Bann: Der spanische Sergeant Don José opfert seine militärische Karriere für Carmen, eine Dame aus der Zigarettenindustrie mit zweifelhaftem Ruf und häufigem Partnerwechsel. Er hat für die Geliebte eine Haftstrafe wegen Fluchthilfe abgesessen und ist bereit, sich in eine neue Tätigkeit als Schmuggler einzuarbeiten. Da tritt ein Torero an die Rampe, dessen körpernahe Degenführung Carmen mehr im-

ZUM PROGRAMM

poniert als der Säbel von Don José - und das Schicksal nimmt seinen Lauf.

Das exotische Milieu des geheimnisvollen Landes Indien hat gerade französische Komponisten zu fantastischen Werken inspiriert – so Léo Delibes zu **Lakmé** und George Bizet zu **Die Perlenfischer**.

Lakmé, die Tochter eines Brahmanenpriesters, verliebt sich in einen englischen Offizier. Der Priester will den Eindringling Gérard töten, weil er den heiligen Garten entweiht hat. Lakmé bringt ihn in Sicherheit, erfährt aber im Gespräch mit Kameraden von seiner Verlobung und ißt eine giftige Blüte. Sie reicht Gérard eine Schale mit heiligem Quellwasser, so daß er der Rache des Priesters entrückt ist.

Das Bühnenwerk Die Perlenfischer verweist auf manches bisher Unbekannte in fernöstlichen Kulturen. Vor längerer Zeit - Sri Lanka hieß noch Ceylon - verliebten sich zwei eng befreundete Perlenfischer in dasselbe Mädchen, retteten mit Ach und Krach ihre Freundschaft und schwören, künftig mehr Perlen zu fischen als Frauen zu angeln. Das ging dann natürlich schief, aber der gemeinsame Schwur der jugendlichen Liebhaber blieb bis auf den heutigen Tag eine Perle unter den musikalischen Einfällen von George Bizet.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg - ob auf der Wartburg im Fürstentum Thüringen, beim ARD Gesangswettbewerb in München - Sängerbewerbe gibt es seit dem Mittelalter bis in unser Jahrhundert! Beim Event auf der Wartburg spricht der Komponist von einem Sängerkrieg! Elisabeth, die Nichte des Landgrafen von Thüringen, dem Profisänger Heinrich Tannhäuser wohl gewogen, hat seit seinem Weggang keinen Sängerbewerb mehr erlebt. Sie erfährt von seiner Absicht, an einem Minneliederabend in Eisenach wieder aufzutreten. Voller Erwartung eilt sie in die Halle und darf nach dem pompösen Einzug der Gäste ihre Freude zum Ausdruck bringen.

Von den Minneliedern auf der Wartburg zu einer romantischen Mondnacht im Wald bei Windsor „oh süßer Mond, oh holde Nacht, ...“ aus **Die Lustigen Weiber von Windsor** von Otto Nicolai.

Schwärmerisch melancholisch ist die Arie des Harlequin aus der im Jahr 1919 geschriebenen Oper von E. W. Korngold **Die Tote Stadt** eines im spätrömantischen Stil verfassten Werkes.

Nun aber zu den Opern, voller Dramatik und Melodienreichtum, die aus den Spielplänen der Opernhäuser nicht wegzudenken sind

ZUM PROGRAMM

und in der Gunst der Musikliebhaber ganz vorne liegen: *Die Italienische Oper*.

Zunächst der Glockenchor aus Leoncavallo's **Pagliacci** ein Werk, das in Kalabrien spielt - in dem Ort Montalto gastiert eine dörfliche Wanderbühne und präsentiert ungewollt als Einlage ein Eifersuchtsdrama mit tödlichem Ausgang. Der Chor ruft an Ferragosto zur abendlichen Vesper auf.

Ponchielli's **La Gioconda** spielt im Venedig des 17. Jahrhunderts, der Stadt des Karnevals, der Intrigen und Verleumdungen. Ein Spion der Inquisition versucht seine Herzensdame zu gewinnen – die Behauptung ihre Mutter sei eine Hexe, scheitert. Ein zweiter Versuch, die geplante Flucht eines Genueser Edelmannes und Laura, der Frau des venezianischen Inquisitors, publik zu machen, bringt die beiden in Schwierigkeiten. Doch La Gioconda Laura dankbar verbunden, verhilft den beiden zur Flucht auf eine Insel vor Venedig.

Verdi's **Troubadour** spielt in Aragon Anfang des 15. Jahrhunderts. Ein Erbfolgestreit um den spanischen Thron zwischen dem Infanten Fernando und einem rebellierenden Grafen Manrico ist ein romantisches Schurkenstück mit Emotionen, bizarren Situationen, Brudermord, Scheiterhaufen, etc.

Dazu gehören natürlich Zigeuner als Sympathisanten des rebellierenden Manrico. Daraus nun der Zigeunerchor.

Von Aragon nach Oberitalien, wo ein lebenslustiger Herzog in seinem Palast in Mantua ein rauschendes Fest feiert. Ein richtiger Macho, der sich mit jeder attraktiven Frau einläßt. Sein Hofnarr **Rigoletto**, der sich Sorgen um seine Tochter Gil- da macht, wird zum dramatischen Gegenspieler. Daraus das berühmte Quartett .

Verdi's Werke orientieren sich immer auch an historischen Ereignissen. So war Aida ein Auftragswerk aus Anlass der Eröffnung des Suezkanals und **Nabucco** eine Erinnerung an den ersten geschichtlichen Nahostkonflikt vor 2600 Jahren. Ein babylonischer Diktator zürnt seiner Tochter, die sich in einen Hebräer verliebt hat, zerstört Jerusalem und versichert, es sei nicht böse gemeint. Die dort wohnhaften Bürgerinnen und Bürger hebräischer Sprache, die sich in den 1000 Jahren seit ihrem Auszug aus Ägypten hier gut eingelebt hatten, geraten vorübergehend in babylonische Gefangenschaft. Daraus der sehr berühmte Chor „Va pensiero ... Flieg Gedanke Flieg ...“.

DER DIRIGENT: Julio Mirón



Julio Mirón wurde in Puerto Rico geboren. Er absolvierte sein Musikstudium in New York an der Manhattan School of Music und lebt seit vielen Jahren in München. Er war 10 Jahre an der Bayerischen Staatsoper, nahm Engagements bei der Münchener Biennale für zeitgenössisches Theater an, spielte beim Bach Kollegium München und dirigierte mehrere Tourneen als musikalischer Leiter des MAV Sinfonieorchesters Budapest und der Camerata Leonis aus Lviv (Lemberg, Ukraine).

Seit Jahren leitet Julio Mirón verschiedene Opern- und Operettenproduktionen. Mit der Gruppe „das andere opernensemble“ dirigierte er im Münchner Gasteig Kulturzentrum die Operncollage „Orpheus - Variationen über Liebe und Tod“. Er hat auch während seiner Zeit

in München mit einigen Chören gearbeitet, u.a. dem Philharmonischen Chor Fürstenfeldbruck, der Chorgemeinschaft Neubeuern und dem Philharmonischen Chor München. 2007 übernahm er mit vielen neuen Ideen die musikalische Leitung der BSZ und brachte mit zeitgenössischen Kompositionen und Auftritten von internationalen Künstlerinnen und Künstlern „frischen Wind“ in die BSZ. So wurde neben weiteren Werken lebender Komponisten das „Stabat Mater“ sowie „The Armed Man“ von Karl Jenkins zur Aufführung gebracht. Aber auch die Klassik wurde in einer zeitgemäßen Form berücksichtigt, in „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.

Im September 2013 komponierte und orchestrierte Julio Mirón die Musik zum Historienspiel „Ludewig der Strenge“ in Fürstenfeldbruck. Im Frühjahr 2014 arbeitete Julio Mirón an dem Stück „Die Befristeten“, eine Co-Produktion und ein Auftragswerk der „Münchner Biennale für zeitgenössisches Theater“ und dem Residenztheater.

Weitere Projekte als musikalischer Leiter beinhalten „Puccini trifft Geierwally“ im Theater werk münchen und in der Unterfahrt präsentierte er heuer ein Novum ‚Oper im Wandel der Zeit‘.

Über Jahre verbrachte er den Sommer in den Marken an der Scuola Italia, wo er die musikalische Leitung des Sommer-Opernprogramms der University of Illinois übernahm.

CHOR UND SYMPHONIEORCHESTER

Bürger-Sänger-Zunft München

Sopran: Maria Bender-Ortiz – Marlis Buchele – Sylviane Chatton – Gerlinde Eder – Christa Frey – Elisabeth Genth – Sylvia Huber – Christianna Karkomitaki – Hedwig Kolig – Angelika Mania – Sigrid Pöllmann – Angela Reißlöhner – Irina Schreiber – Margot Sonntag – Renate Stremme – Dorothee Tesche

Alt: Maria Berger – Alla Estakhrian – Amely Fey – Eva Gansen – Leonore Iwansky – Susanne Lenßen – Manuela Lohner – Hildegard Messner – Liselotte Mohnke – Ursula Sutor-Valentin – Berit Willenbockel – Monika Witzgall – Franziska Ziegler – Bettina Garbe – Anja Nier

Tenor: Peter Caris – Alexander Mania – Michael Montanus – Dr. Hermann Pöllmann – Günter Rodewald – Gerhard Schmidt

Bass: Norbert Bittl – Imre Ertsey – Alois Gollreiter – Sören Kaizik – Egon Lechner – Claus Rinkenburger – Dr. Heinrich Stremme

Chorgemeinschaft Fürstentfeldbruck

Sopran: Renate Blümel – Desi Brückner – Christina Buck – Erika Denk – Elisabeth Frisch – Elisabeth Hein – Roswitha Heine – Mechthild Herder – Barbara Jenett Jones – Inge Klement – Andrea Knapp – Marianne Knoll – Ingrid Krudewig – Gisela Möschel-Kursawe – Isolde Pree – Heidemarie Santner – Helene Schlaegel – Michaela Schleicher – Edeltraud Schreiner – Irmtraud Seeger – Ulrike Wurmstein

Alt: Monika Aneder – Katharina Beer-Pfaller – Heidi Braumüller – Gertraud Buck – Elisabeth Danner – Paula Grätz – Erika Kawaleck – Helga Kriesbach – Helga Lindner – Marianne Schamberger

Tenor: Konrad Buchner – Otto Dück – Albert Fiegl – Norbert Jocher – Heide Kersting – Vinzenz Maier – Jörg Schöbel – Karl Zimelka

Bass: Adalbert Grandy – Heinrich Gstatenbauer – Herbert Jedelsky – Josef Leute – Ludwig Lösch – Dr. Helmut Scherf – Hans Scherm – Bernhard Westermeier

Bürger-Sänger-Zunft München

Erste Violine: Mario Vladinov – Stanislav Avtsin – Gisela Faltenbacher – Hannelore Braun – Peter-Michael Clasen – Corona Kleinhof – Alice Maison

Zweite Violine: Dr. Reinhold Bader – Ingrid Zacharias – Anna Oltznauer – Dr. Michael Dey – Mark Neberle – Frederik Walther

Bratsche: Martina Ochsner – Mark Westcott – Dr. Helga Doering – Marlene Bachhuber – Richard Zacharias

Violoncello: Göran Gentzsch – Dieter Höfermann – Yon-Wha Käppel – Sandrine Rousson d'Arras – Elizabeta Varga

Kontrabass: Gerd Sailer – Bernhard Schnitzler

Flöte: Dr. Eve Cieslar – Wolfgang Bremer – Bernadette Neumaier

Oboe: Priti Schlubach – Alexandra Cross

Klarinette: Reinhold Schulz – Nicole Krause

Fagott: Dr. Brigitte Starck – Gero Trebbin

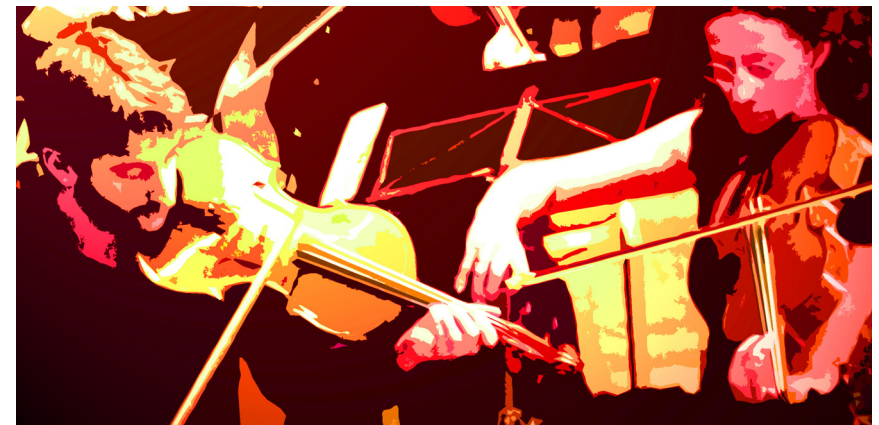
Horn: Aleksandar Crnojevic – Felix Bauer – Gail Craig – Andreas Drössler

Trompete: Karl-Heinz Panizza – Volker Scheuss

Posaune: Peter Dahlen – Peter Feurer – Matthias Müller

Schlagzeug: Anno Kesting

Keyboard: Mirlinda Birnaj – Pablo Havenstein



DIE SOLISTEN: Sofia Kallio - Sopran



Die finnische Sopranistin Sofia Kallio lebt und singt seit 2001 in Deutschland. Nach ihrem Magisterabschluss in Kulturgeschichte an der Universität Turku hatte sie sich für den Gesang entschieden. Ihre Alma Mater hat sie in der Karlsruher Musikhochschule gefunden. Schon mitten im Studium wurde sie von dem Strassburger Opernstudio engagiert.

Danach hat sie als feste Solistin u.a. in Pforzheim und Coburg gearbeitet. Ihre umfangreiche Repertoireliste umfasst ca. 40 Rollen. Wichtige Rollen für Sofia Kallio waren bisher z. B. Violetta, Manon, Freia,

Pamina, Gilda und Donna Anna. Im letzten Jahr hat sie den Fachwechsel zum jugendlich-dramatischen Sopran mit Bravour gemeistert.

Sofia Kallio hat mehrere Preise in internationalen Gesangswettbewerben gewonnen. Zudem war sie Stipendiatin des Wagner-Verbandes Karlsruhe und hat im Jahr 2015 die Gottlob-Frick-Medaille bekommen.

Maria Rebekka Stöhr - Mezzosopran



Die deutsch-mexikanische Mezzosopranistin Maria Rebekka Stöhr studierte Gesang in Karlsruhe und bei Virginia Zeani an der Indiana University in Bloomington.

Sie war DAAD-Stipendiatin und Elitestipendiatin der Landestiftung Baden-Württemberg sowie Preisträgerin verschiedenen Wettbewerbe.

Nach dem Opernstudio am Badischen Staatstheater in Karlsruhe gastierte sie an verschiedenen Theatern und Festivals in Rollen wie Rossinis Cenerentola und Rosina, Mozarts Sesto und Dorabella, Bizets Carmen und Monteverdis Penelope. Konzertengagements führten

die Mezzosopranistin in die Liederhalle Stuttgart, die Laeiszhalle Hamburg, die New Yorker Carnegie Hall und die Tonhalle Zürich.

Für Brilliant Classics nahm sie Beethovens Volksliedbearbeitungen und die Kindervolkslieder von Brahms auf.

Manolito Mario Franz - Tenor



te er als Samson (Samson und Delilah), unmittelbar danach war er auch in der modernen Oper „Melusine“ von Aribert Reimann zu hören. 2011 sang er den Raskolnikoff in Heinrich Sutermeister's gleichnamiger Oper in Schleswig Holstein. 2012 schmetterte er mit der Rheinischen Philharmonie die Titelpartie der komischen Oper „Fra Diavolo“ von D.F.E. Auber. Der Tenor verfügt über ein schnelles Umsetzungsvermögen und über ausgeprägte schauspielerische Fähigkeiten, die er sich u.a. durch die Teilnahme an zertifizierten Schauspielkursen (n. Michail Cechov) erarbeitet hat.

Der Tenor Manolito Mario Franz war von 1999 bis 2004 festes Mitglied der Bayerischen Staatsoper München. Gastengagements führten ihn u.a. nach Österreich (Salzburg), Rußland (Moskau/Kazan), Holland (Amsterdam/Rotterdam), Frankreich (Straßburg) und Luxemburg.

2008 gab er sein Rollendebüt als „Herodes“ im Stadttheater Bremerhaven. In der von der Fachzeitschrift „Opernwelt“ nominierten „Salome“ bewies er, das er sowohl dem lyrischen als auch dem dramatischen Fach gewachsen ist. Mit „...mit bewundernswerter Diktion...“ sei hier nur eine der durchweg guten Kritiken genannt, die der junge Tenor für seine Interpretation des Herodes erhielt! Um seine Stimme zu pflegen kehrt er musikalisch immer wieder gerne zu „Mozart“ zurück. 2010 debütierte

Der gebürtige Deutsche wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet! Er war u.a. Gewinner beim int. Gesangswettbewerb „Francisco Vinas – 2007“.

Obwohl sein Herz der Oper gehört, konnte der Tenor durch seine musikalische und künstlerische Vielfältigkeit, in der Vergangenheit auch zahlreiche Erfahrungen in Film / TV und Crossover-Projekten sammeln. 2008 wurde er von Stevie Wonder persönlich zu dessen Konzert im Münchner Olympiazentrum eingeladen, um dort mit ihm zu singen! Diese Erfahrungen und die Persönlichkeit des jungen Tenors machen ihn zu einem schillernden Exoten in der Welt der Oper! 2016 debütierte der Tenor als Idomeneo in Mozart's gleichnamiger Oper, eine Produktion des ZufluchtKultur e.V. gemeinsam mit dem syrischen Flüchtlings-Chor „Zuflucht“ und dem „bandArt-Orchestra“.

Franz Xaver Schlecht - Bariton



Musikalische Leitung: Julien Salemkour).

Am Theater der Stadt Heidelberg verkörperte er die Rolle des Prof. Walter Spieß in der Uraufführung „Der tausendjährige Posten“ nach F. Schubert in der Bearbeitung von E. Dische und E. Jelinek (Regie: Andrea Schwalbach, Musikalische Leitung: Dietger Holm).

Neben den Opernpartien wie Conte Almaviva in Mozarts „Le nozze di Figaro“, Dandini in Rossinis „La Cenerentola“ oder der Titelpartie in „L'Orfeo“ von Claudio Monteverdi erarbeitete sich Franz Xaver Schlecht ein breites Konzertrepertoire, zu welchem u.a. Johannes- und Matthäuspassion von J. S. Bach, Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy sowie Carmina Burana von C. Orff zählen.

Mit den Münchner Symphonikern sang er 2012/13 im Prinzregententheater sowie in der Philharmonie am Gasteig und war im Carl-Orff-Saal als Hauptdarsteller der Operncollage „Orpheus“ des ‚anderen opernensembles‘ (Regie: Hector Guedes) zu erleben.

Franz Xaver Schlecht war Mitglied der Bayerischen Singakademie, nahm sein Gesangsstudium 2003 an der Musikhochschule Augsburg auf und setzte dieses an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig (Hans Joachim Beyer) und der Musikhochschule Würzburg (Leandra Overmann) fort. Seit 2010 arbeitet er mit Maria Janina Hake in München.

Gastengagements führten ihn an die Stadttheater Augsburg, Ingolstadt und Würzburg. Mit der Partie des Verschinin in „Tri Sestri“ von Peter Eötvös debütierte er 2011 an der Berliner Staatsoper im Schillertheater (Regie: Rosamund Gilmore,

CHORGEMEINSCHAFT FÜRSTENFELDBRUCK

Die Chorgemeinschaft Fürstentfeldbruck, gegründet im Jahr 1861 als "MGV Fürstentfeldbruck", ist mit ihren nunmehr 155 Jahren der älteste eingetragene Kulturverein in Fürstentfeldbruck. Die heutige Chorgemeinschaft Fürstentfeldbruck führt als gemischter Chor mit ca. 55 aktiven Sängerinnen und Sängern die Tradition des Chorgesanges in moderner, zeitgemäßer Form weiter. Die Bandbreite der Darbietungen erstreckt sich dabei von Oper, Operette, Musical und Spirituals über Volkslieder, Kantaten und Kirchenmusik.

www.chorgemeinschaft-ffb.de.

CHOR UND SYMPHONIEORCHESTER BSZ

Die 1840 gegründete Bürger-Sänger-Zunft München kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Entsprechend der allgemeinen Gesellschaftsentwicklung fanden sich nach ihrer Gründung nicht mehr nur Handwerksmeister zum Singen, Dichten und Musizieren zusammen, sondern überhaupt kulturbegeisterte Bürger. So schlossen sich Angehörige der Familien Pschorr, Neuner, Develey, Obpacher und Volksschullehrer der Zunft an. Mit der Stadt München und deren Bürgermeistern wurde eng zusammengearbeitet.

Bedeutende Komponisten und Dirigenten haben in der Zunft als musikalische Leiter gewirkt, u.a. Richard Strauss.

Unter den für die Bürger-Sänger-Zunft geschaffenen Werken ist das bekannteste die Bayernhymne „Gott mit dir, du Land der Bayern“. Das Mitglied Michael Öchsner hatte den Text gedichtet und Konrad Max Kunz, langjähriger Dirigent der Zunft, hatte die Melodie geschaffen.

Auch heute noch pflegt die Zunft, entsprechend ihrer Tradition, das Singen, Musizieren und Dichten und unterhält ein Symphonieorchester sowie einen großen gemischten Chor. Der Chor besteht aus 50 Sängerinnen und Sängern in allen Stimmklagen. Das Symphonieorchester ist mit etwa 45 Musikerinnen und Musikern besetzt.



IN EIGENEM INTERESSE

Herbstkonzert

Samstag, 19. November 2016 - 18 Uhr
St. Andreas Kirche

Zenettistr. 46, 80337 München

Sonntag, 20. November 2016 - 18 Uhr
Auferstehungskirche

Gollierstrasse / Geroltstrasse, 80339 München

Felix B. Mendelssohn

Denn er hat seinen Engeln befohlen (Doppelquartett aus Elias)
Singet dem Herrn ein neues Lied (Psalm 98 Op.91)

Arvo Pärt

Cantate Domino Canticum Novum
Fratres - Sergey Didorenko, Violine

Felix B. Mendelssohn

Wie der Hirsch schreit (Psalm 42 Op.42) Marie-Dominique Ryckmanns, Sopran

CHOR- UND ORCHESTERMITGLIEDER GESUCHT

Für künftige Projekte sucht die Bürger-Sänger-Zunft weitere musikbegeisterte Laien. Zur Verstärkung unseres Orchesters suchen wir eine 1. Bratsche (Stimmführer), eine 1. Oboe und ein 1. und 2. Horn. Auch weitere Streicher, Sängerinnen und besonders Sänger sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf ihren Besuch. Sie können uns jederzeit bei den Proben besuchen und hereinschnuppern.

Auftritte finden vor allem im Künstlerhaus am Lenbachplatz und im Carl Orff Saal im Gasteig statt. Professionelle Betreuung wird gewährleistet durch unseren Dirigenten Julio Mirón. Klassisches, romantisches, zeitgenössisches, weltliches und geistliches Repertoire.

Trauen Sie sich!

Wenden Sie sich bei Interesse an

Reinhold Schulz, rschulz@schulz.de, 089 / 78071710

oder vorstand@buergersaengerzunft.de

Zusammen macht es mehr Spaß!



GEIGEN- UND BOGENBAU MARKUS WÖRZ

Hermann + Stefan Wörz
Geigenbaumeister
Kreittmayrstr. 11
80335 München
Tel. 525988
Fax. 5236886

Neubau und Reparaturen
von Streichinstrumenten und Bogen

Vermietung von Streichinstrumenten

Markus Wörz
Bogenbaumeister
Kreittmayrstr. 17
80335 München
Tel. 5231240
Fax. 5231179

Geschäftszeiten:
Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9.30 bis 13.00 Uhr – Montag geschlossen



Bauer & Hieber
Ihr Notenspezialist München

Noten im Rathaus

Musikalienzentrum München	Tel: 089 / 21 11 46	- 0 (Zentrale)
Landschaftstraße (im Rathaus)		- 40 (Klassik)
80331 München		- 45 (Buch)
		- 48 (Pop)
muenchen@bauer-hieber.com	Fax: 089 / 21 11 46	- 10

www.bauer-hieber.com

bsz

bürger | sänger | zunft

münchen e.v. gegründet 1840
chor und symphonieorchester



Foto Volker Jäger



Chorprobe:
Montags 19:00h
Kinderhaus St. Benedikt
Schrenkstrasse 2

Orchesterprobe:
Donnerstags 19:30h
Pfarrsaal St. Andreas
Adlzreiterstrasse 20

Impressum

Herausgeber:
bürgersängerzunft
Redaktion und Grafik:
Bruni Caris

buergersaengerzunft.de